

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

175 (29.7.1905)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

175.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 29. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 28. Juli. Wie die „Oberb. Korresp.“ meldet, sollen die Wahlen zur II. Kammer am 19. Oktober, die zur I. Kammer am 8. November stattfinden.

† Karlsruhe, 28. Juli. Der langjährige Direktor der Oberrealschule, Dr. Friedrich Firnhaber, tritt wegen leidender Gesundheit am 1. Oktober in den Ruhestand. Der Großherzog verlieh ihm den Titel Hofrat.

† Karlsruhe, 28. Juli. Hier findet voraussichtlich am 9. September — dem Geburtstag des Großherzogs — ein sog. Kinderhilfsfest statt, dessen Ertrag Wohltätigkeitsanstalten zufließen soll.

† Karlsruhe, 28. Juli. Der 1. Haupttreffer der Bad. Invaliden-Geldlotterie mit 20 000 Mk. fiel in die Kollekte Bankgeschäft GbH-Karlsruhe auf Nr. 80 844. Ein Beamter war der glückliche Gewinner.

† Forzheim, 28. Juli. Gestern nachmittag wurde auf einem Acker bei Brödingen der 53jährige Knecht Theodor Fränkle aus Königsbach, in Diensten bei Landwirt Jaed in Brödingen, tot aufgefunden. Fränkle ist vermutlich einem Hitzschlag erlegen.

† Kenzingen, 28. Juli. Gestern nachmittag brach im Stallgebäude des Mineralbades Kirnhalden infolge Unvorsichtigkeit eines Knechtes, der im Stall Ungeziefer mittelst eines Streichholzes verbrennen wollte, Feuer aus, dem das ganze Dekonomiegebäude zum Opfer fiel. Verbrannt sind hauptsächlich viel Futtervorräte. Der Betrieb des Bades, der 3. Jt. ein sehr flotter ist, erfährt keine Störung.

† Waldkirch, 28. Juli. In Oberspigenbach fiel ein bei dem Hauptlehrer Mors zu Besuch weilender 28 Jahre alter Kaufmann in der Nacht vom Sonntag auf Montag aus dem Fenster des 3. Stockwerkes so unglücklich herab, daß er, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben, am Dienstag im Spital in Elzach seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte stand kurz vor der Hochzeit, wozu er die Lehrerfamilie einladen wollte.

Ferrileton.

10)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Als Lady Neskli bemerkte, daß sie die junge Dame nicht überreden könne, mit ihr ins Freie zu gehen, trat sie näher auf dieselbe zu.

„Sie lesen gerne,“ sagte sie; „ich ebenfalls. Ich habe eine Verehrung für Bücher.“

„Dann werden Sie viele solche Gegenstände der Verehrung hier finden,“ entgegnete Vivien mit kaltem Lächeln; „die Bibliothek ist gut ausgestattet.“

„Bücher sind treue Freunde,“ fuhr die gnädige Frau fort, die deren nur wenige gelesen hatte. „Es freut mich, Vivien, daß wir in dieser Beziehung so gleichen Geschmack haben. Welch angenehme Stunden werden wir im Bibliothekszimmer verbringen!“ sagte sie, sich höflich bemügend, ein Gähnen zu unterdrücken und innerlich die Rückkehr der Herren herbeisehnend.

„Was lesen Sie eben, Vivien?“ fragte sie. „Ich beneide Sie förmlich, Sie scheinen so interessiert.“

Vivien blickte auf.

† Waldshut, 28. Juli. Der Lustmörder Brückel wurde gestern am Latorte vorgeführt. Er schilderte unter Wiederholung seines Geständnisses die Einzelheiten der schauerlichen Tat.

Deutsches Reich.

* Danzig, 28. Juli. Der Kaiser traf von Elbing kommend nachmittags 3¼ Uhr in Marienburg ein und besuchte das Schloß. Um 6 Uhr setzte der Kaiser die Reise nach Danzig fort und traf um 7¼ Uhr in Bangsruh ein. Der Kaiser fuhr nach dem Kasino der Leibhusaren-Brigade und verweilte dort etwa eine Stunde. Um 8¼ Uhr erfolgte die Abfahrt nach der kaiserl. Wert. Von dort begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“.

* Stettin, 29. Juli. Bei der städtischen Sparkasse wurden Unterschleife von 20 000 Mk. entdeckt. Der schuldige Buchhalter wurde seiner Stellung enthoben.

* Detmold, 29. Juli. Der 2. Bippe'sche Prozeß wegen Veröffentlichung von Thronstreichdepeschen ist auf den 2. August vor der hiesigen Strafkammer anberaumt.

* Duisburg, 28. Juli. In dem benachbarten Neumühl stürzte heute nachmittag der Anbau der Gasanstalt zusammen. Dabei wurden drei Personen getötet und mehrere verletzt.

Leipzig, 27. Juli. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Frau Martha Kraut aus Lemgo, welche am 8. April vom Schwurgericht Detmold wegen Beleidigung durch anonyme Briefe und wegen Meineids zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt worden war.

* Erfurt, 29. Juli. Gestern nachmittag ging hier ein schweres Hagelwetter nieder, welches an den Feldfrüchten und Gärtnereien unabhätbaren Schaden anrichtete.

Stuttgart, 27. Juli. Die Verletzungen des Obersten Prinzen Ernst von Sachsen-Weimar bei dem Automobilunfall sind leichter Art; er hat nur einige Quetschungen erlitten. Der Prinz hofft in kurzer Zeit wieder hergestellt zu sein.

Mülhausen i. G., 28. Juli. Der Karikaturenzeichner Biskin hatte eine Broschüre

herausgegeben unter dem Titel „Das Elsaß als Bundesstaat“, in der er das politische Leben im Elsaß karikierte. Diese Broschüre ist gestern nachmittag von der hiesigen Polizei beschlagnahmt worden.

Frankreich.

* Marseille, 28. Juli. Heute vormittag fand unter Beteiligung einer großen Volksmenge die Beisehung der Opfer des gesunkenen Unterseebootes „Farsadet“ statt. Die Feier machte einen ergreifenden Eindruck. Marine-Minister Thomson, der der Feier beiwohnte, hielt auf dem Bahnhof eine Ansprache, in der er den bei den Rettungsarbeiten beteiligten französischen, deutschen und italienischen Seeleuten seine Anerkennung aussprach.

Dänemark.

* Kopenhagen, 28. Juli. Kaiserin Eugenie traf heute nachmittag 3¼ Uhr auf Schloß Bernstorff ein und wurde an der Haupttreppe von König Christian und dem Prinzen und der Prinzessin Waldemar empfangen. Um 4¼ Uhr verließ die Kaiserin das Schloß und fuhr zum Besuche des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach Charlottenlund.

England.

* London, 28. Juli. Der bereits gemeldete Zusammenstoß der Züge in Liverpool eignete sich nicht auf dem Waterloobahnhofe, sondern auf dem Hallroadbahnhof an der Lancashire-Yorkshire-Grenze.

Rußland.

Petersburg, 28. Juli. Ungeheure Unterschlagungen und Durchstechereien sind in den kaiserlichen Werften und Werkstätten des Petersburger Hafens entdeckt worden. Man spricht von drei oder gar sechs Millionen Rubel. Auf eine Besserung dieser traurigen Verhältnisse ist nicht eher zu rechnen, als bis die Volksvertretung an der Kontrolle der Finanzen teilnimmt.

* Warschau, 29. Juli. Vorgestern wurde von den Terroristen abermals ein 3facher Mord begangen. Seit 8 Tagen fielen 11 Personen Mordopfern zum Opfer. — In Lemberg nimmt der Streik ernste Formen an, da die Arbeitswilligen von den Streikenden

„Dieses Buch interessiert mich nicht besonders,“ erwiderte sie, „obwohl es herrlich geschrieben ist. Es ist Frau Gaskells „Ruth.“

„Wer ist Frau Gaskells?“ fragte Lady Neskli; und dann, anscheinend in Angst, zu große Unwissenheit verraten zu haben, beeilte sie sich beizufügen:

„Obwohl ich gut englisch spreche, bin ich doch in der englischen Literatur nicht bewandert. In der meines eigenen Landes bin ich ganz au fait.“

Da Vivien nichts erwiderte, fuhr sie fort: „Wollen Sie mit mir über Bücher sprechen, Vivien?“

„Dies muß ich ablehnen,“ war die stolze Antwort. „Meines Vaters Sekretär ist einer der belestesten Männer in England; an ihn werden Sie sich am besten wenden.“

Ein mutwilliges Lächeln huschte über das strahlende Gesicht.

„Vielleicht hat er Sie mit seiner Liebe für Bücher angesteckt,“ sagte Lady Neskli scherzend. „Aber so unerschrocken sie war, der Blick, den Vivien jetzt ihr zuwarf, verfecht sie fast in Furcht.“

„Ich verstehe Sie nicht, Lady Neskli,“ sagte sie stolz. „Darf ich Sie fragen, was Sie damit zu sagen belieben.“

Lady Neskli zog sich bald beunruhigt zurück.

„Ich meine nichts damit, als daß er Sie zu bewundern scheint.“

Vivien lächelte auf so verächtliche Weise, daß die lebhaft Französin an ihrer Seite sie hätte zermalmen mögen.

„Wenn Sie in der englischen Gesellschaft etwas bekannter sind, Lady Neskli,“ sagte sie, „dann werden Sie begreifen, daß Damen nicht über ihre Untergebenen scherzen. Sie werden dann nicht mehr der Meinung sein, einer jungen Dame zu gefallen, wenn Sie ihr sagen, daß der Sekretär ihres Vaters sie bewundere.“

Lady Neskli war halb eingeschüchtert, aber sie hatte sich vorgenommen, ihre gute Laune nie zu verlieren. Mit einem heitern Lachen erhob sie sich.

Jetzt traten die Herren ein, und Lady Neskli, darauf verpflichtet, die Rosen im Mondschein zu sehen, wandte sich an den jungen Sekretär mit der Aufforderung, sie in den Garten zu begleiten.

„Nicht als ob Sir Arthur Mondschein und Rosen verachte, aber —“

„Aber Du glaubst, ich sei zu alt für eine solch hübsche Torheit.“

„Alt?“ wiederholte sie. „Nein, in 40 Jahren, wenn Du Falten im Gesicht und weniger glänzende Augen hast, dann ist es Zeit, vom Altwerden zu sprechen, Arthur. Kommen Sie,

bedroht werden. Am Markte wurden Verkaufsstände geplündert.

In Russland wird jetzt eine sehr lebhaftige Tätigkeit zur Neuorganisation der Marine entwickelt. So hält in Sewastopol der Admiral Tschuchnin mit hervorragenden russischen Seeoffizieren täglich Konferenzen ab, um die von ihm ausgearbeiteten einschneidenden Reformen durchzuführen. Für den im Oktober stattfindenden Stapellauf des größten russischen Panzerschiffs „Imperator Pawel I.“ (16.600 Tönnen) wird schon jetzt eine sorgfältige Auswahl in der Zusammensetzung der Besatzung getroffen. Zur besseren Ausbildung der Mannschaft hat der Kommandant des Vibauer Hafens das russische Marineministerium ersucht, achtzig Offiziere nach Vibau zu entsenden; der neue Marineminister Wirilew antwortete jedoch, daß eine solche Anzahl der gewünschten Seeoffiziere momentan nicht zur Verfügung steht.

Türkei.

* Konstantinopel, 29. Juli. Gestern wurden nach dem Selamlif die Chefs aller hiesigen diplomatischen Vertretungen in geheimer Audienz vom Sultan empfangen. Dieselben brachten ihm ihre Glückwünsche dar.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 28. Juli. Ein dokumentarischer Beweis dafür, daß die Engländer die über die Grenze geflüchteten Hottentotten wieder haben laufen lassen, findet sich in der „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“. Das Oberkommando veröffentlicht darin folgende amtliche Bekanntmachung:

Windhoek, 18. Juni.
Von den 150 Hottentotten, die Hauptmann Siebert im Gefecht bei Bisseport am 19. Mai unter den Augen der englischen Polizei über die Grenze drängte und die angeblich durch diese entwandten und gefangen gefügt wurden, befinden sich augenblicklich noch sieben in Polizeigewalt. Den Rest hat die englische Polizei angeblich entlaufen lassen. Von neuem wird befohlen, daß Witbois südlich Lehutitu sitzen und in der Nähe von Lehutitu durch englische Händler versorgt werden.

Das ist ein Neutralitätsbruch in aller Form. Von neuem muß die Frage gestellt werden: Warum macht die deutsche Regierung durch einen diplomatischen Protest diesem Unfug nicht ein Ende?

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 29. Juli. Eine mächtige japanische Flotte blockiert jetzt Wladiwostok und starke japanische Geschwader überwachen die Küste von Sachalin, Sibirien und Korea.

* New-York, 29. Juli. Das Mitglied der japanischen Friedensabordnung, Sato, erklärte gegenüber Berichterstattern, Japan sei vollkommen bereit, einen Waffenstillstand zu vereinbaren, nachdem die Beglaubigungsschreiben der Friedensbevollmächtigten

Herr Dorman; ich darf nicht lange draußen bleiben, denn Sir Arthur ist gewohnt, daß ich ihm des Abends singe.“

„Mit Neflie singt ebenfalls,“ sagte Gerald in der Erinnerung an genussreiche Abende, an denen er entzückt ihrem Gesange gelauscht.

„Wirklich? Ich glaube, alle jungen Damen singen oder spielen,“ sagte Lady Neflie, „aber sehen Sie, Herr Dorman, ich kann Sir Arthur wieder vortragen, die im Munde seiner Tochter abgeschwacht klingen würden.“

Sie schwebte jetzt durch die offene Glastüre hinaus, und Gerald folgte ihr verwundert.

Sie war sehr hübsch, sehr grazios, diese kokette Französin; und Gerald mit seinen ehrenhaften englischen Ansichten fühlte sich etwas verwirrt durch ihr leichtes Wesen. Sein scharfer Verstand sagte ihm bald, daß ihr Wunsch nach seiner Gesellschaft nur eine List sei; er sollte ihr Winke geben in Bezug auf Bancewood und dessen Bewohner.

Sehr herablassend legte sie ihre weiße Hand auf seinen Arm.

„Wir beide, Herr Dorman,“ sagte sie in ihrer bezauberndsten Weise, „müssen uns aneinander gewöhnen. Sir Arthur geht nicht gerne nach dem Diner aus und ich liebe es so sehr. Ich zähle darauf, daß sie mir einige Winke geben.“

geprüft seien, was notwendigerweise die erste Aufgabe sein müsse. Er nehme an, daß nach dem formellen Beginn der Arbeiten der Friedensdelegierten ein Waffenstillstand abgeschlossen werde. Sato erklärte ferner, die japanische Abordnung habe Vollmacht, jeden Vorschlag abzulehnen und bindend namens der Regierung zu handeln. Natürlich unterliegt j. d. s. von ihnen unterzeichnete Schriftstück der Genehmigung des Kaisers.

Verschiedenes.

Aus dem Familienleben des Kaisers. Als kürzlich in Elbing das Denkmal Kaiser Wilhelms I. enthüllt wurde, war auch Kultusminister Dr. Studt zugegen. Dieser hat bei der Gelegenheit dem Redakteur der „Ostpreussischen Zeitung“, den er empfangen hatte, einige Mitteilungen über das Familienleben des Kaisers gemacht, die teils eine Bestätigung bekannter Züge des Kaisers enthalten, teils einige neue sympathische Seiten des Familienlebens des Kaisers zeigen. Der Kaiser, so sagte der Minister, interessierte sich so lebhaft für alle Fragen der Kunst und Wissenschaft, daß er trotz seines arbeitsreichen Lebens dennoch öfter Zeit finde, gelegentlich seine Familie um sich zu versammeln, um mit ihr die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und Kunst zu besprechen und sich über neue Erfindungen der Wissenschaft auszusprechen. Ueberhaupt widmete sich der Kaiser und seine Gemahlin in hohem Maße auch jetzt noch, nachdem ihre Kinder zum größten Teil erwachsen sind, ihrer Erziehung und interessierten sich bis in die kleinsten Details hinein für ihre Fortbildung auf allen Gebieten des menschlichen Wissens. Gerade so wie ein Bürgermann aus einfachem Stand, halte er mit Strenge darauf, daß seine Kinder einfach und schlicht, stets zuvorkommend und liebenswürdig selbst dem einfachsten Manne aus dem Volke begegnen. Von Fürstendünkel könne bei den Hohenzollernprinzen sicherlich nicht die Rede sein.

Als Teilnehmer an der Studienfahrt nach Westafrika sind nun bekannt: Von den Konservativen die Abgg. v. Boehlen-Dorff-Rölpin und Freiherr v. Richthofen-Dammsdorf, von den Freikonserverativen Abg. Dr. Arendt und von den Nationalliberalen die Abgg. Hagemann und Dr. Semler. Außer ihnen nehmen an dieser Studienreise noch teil Direktor Supf vom kolonialwirtschaftlichen Komitee und der Chef der Eisenbahngesellschaft Lenz u. Co., Geh. Kommerzienrat Lenz von Berlin.

Im Januar d. J. konnte die Stadt Berlin ihre vollendete zweite Million feiern; nun wird es nicht lange mehr dauern, bis „Groß-Berlin“ 3 Millionen Einwohner zählen wird. Im Anfang des Jahres zählte Groß-Berlin (d. h. die Stadt Berlin mit den

„Ich fürchte,“ entgegnete Gerald bestürzt, „daß ich die Kunst, Winke zu geben, nicht verstehe; ich habe die unglückliche Gewohnheit, stets gerade heraus zu sprechen.“

„Wie reizend! Wie echt englisch!“ rief Neflie mit einem koketten Lachen. „Aber Sie werden mir wenigstens die carte du pays geben; z. B. Mit Neflie — sie ist würdevoll, sehr stolz zc. zc., nicht wahr?“

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung,“ antwortete Gerald, „aber ich kann nicht darauf eingehen, die Privatangelegenheiten meines Patrons und dessen Tochter zu verhandeln, ich würde mir dies gar nicht anmaßen.“

Mit einer ungeduldigen Bewegung zog Lady Neflie ihre Hand von seinem Arm weg.

„Sie sind durch und durch englisch, Herr Dorman,“ sagte sie, „ein Franzose würde sich eine Ehre daraus gemacht haben, mir dienen zu können.“

„Ich bin sehr unwissend,“ entgegnete Gerald; „die Kunst, Komplimente zu machen, ist mir fast unbekannt.“

„Ich fürchte, die Männer dieses Landes sind so langweilig wie sein Himmel,“ dachte Valérie und zeigte von diesem Tage an nie wieder Verlangen nach Dorman's Gesellschaft. (Fortsetzung folgt.)

im Adreßbuch aufgeführten Vororten) rund 2885000 Einwohner; nach Ablauf des ersten Halbjahrs hat sich, nach der „Egl. Nachr.“, diese Zahl um 55000 vermehrt, sodaß Groß-Berlin jetzt etwa 2940000 Einwohner hat. Bis zur dritten Million fehlen ihm also nur noch 60000 Einwohner. Wenn der Zuzug im zweiten Halbjahr der gleiche wie im ersten bleibt — der Monatsdurchschnitt betrug für Groß-Berlin 9000 — so kann die dritte Million, zumal der Oktoberzug den Durchschnitt noch erhöht, Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres erreicht werden. Dann wird Groß-Berlin also den 20. Teil der Einwohner des ganzen deutschen Reiches in seinen Mauern beherbergen. Die Volkszählung am 1. Dezember d. J. wird zeigen, wieviel oder wie wenig noch an der dritten Million Einwohner fehlt.

Das englische Kanalgeschwader wird in der Ostsee während der Monate August und September kreuzen. Nach den bisherigen Bestimmungen wird das Geschwader ungefähr am 20. August die Reise antreten. Erklärt wird zu dieser Meldung, es sei keine Rede von einem zeremoniellen Besuch. Das Geschwader unternehme in der Ostsee, einem offenen Meer, lediglich eine Kreuzfahrt zu Nordwesten.

Die berühmte englische Schauspielerin Horton wurde in ihrer Jugend einmal ausgepöflet. Sehr ärgerlich trat sie dicht an die Rampe und fragte das Publikum: „Was gefällt Ihnen nicht, mein Spiel oder meine Person?“ „Das Spiel, das Spiel!“ rief alles. „Nun, das tröstet mich,“ erwiderte lächelnd die Schauspielerin, „mein Spiel kann besser werden, meine Person könnte ich aber nicht ändern!“ Sie war in kurzer Zeit der verhätschelte Liebling des Publikums.

Kleidung und Appetit. „Je leichter du gekleidet bist, desto mehr kannst du essen,“ das ist der weise Rat, den ein englischer Arzt während der großen Hitze den Leuten gab, die über Appetitlosigkeit klagten. Das Tragen zu vieler Kleidungsstücke ist nach seiner Meinung für den Appetit sehr schädlich, da die Poren der Haut dadurch geschlossen werden, die Verdauungsorgane nicht so gut arbeiten und die größere Last den ganzen Gesundheitszustand verschlechtert. Weiß ist die beste Farbe, die man an einem heißen Tag tragen soll, wenn man guten Appetit haben will, dann folgen Gelb, Blaugrün und Carmefarbe, schwarze Stoffe sind zu vermeiden.

Markt-Bericht.

(2) Durlach, 29. Juli. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 95 Käufer-schweinen und 268 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 95 Käufer-schweine und 268 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 40—70 M., für das Paar Ferkelschweine 26—34 M. Infolge der schwachen Zufuhr konnte ein großer Teil der Nachfrage besonders nach Ferkelschweinen nicht gedeckt werden.

Mütter, nähret selbst!

Durch die Ernährung mit der Flasche gehen allein in Deutschland jährlich über 300 000 Säuglinge an Verdauungskrankheiten zugrunde. Dagegen gedeihen Brustkinder vortrefflich. Ein Mittel, welches Milch schafft und jeder Mutter das Selbststillen ermöglicht, ist das von den hervor-ragendsten Aerzten erprobte und empfohlene Lactagol. Broschüre über „Natürliche Säuglingsernährung“ gratis und franco von der Vasogen-Fabrik Pearson & Co. in Hamburg 152.

Verehrte Hausfrauen! Kaufen Sie nur Dr. Thompso's Seifenpulver, Schutzmarke Schwan, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt. — Überall zu haben.

Ein Meisterwerk der Schriftkunst bildet die uns heute vorliegende Miniatur-Schriftkarte zu Ehren Schillers, deren Original dem Reichspostmuseum ein-verblichen ist. Auf dem kleinen Raume einer gewöhnlichen Postkarte hat es Herr Lehrer Ernst Weißig in Altenburg möglich gemacht, die Schiller'schen Dichtungen: „An die Freude“, „Bürgschaft“, „Glocke“ und „Die Hoffnung“, insgesamt 4102 Worte in zierlichster Kundschrift abzu-schreiben. Eine ganz erstaunliche Leistung! Der Verlag der „Postkarte“ in Leipzig hat eine getreue Reproduktion dieser Karte in einer einmaligen kleinen Auflage hergestellt, und außerdem für Liebhaber eine nummerierte Ausgabe in den Handel gebracht. Diese Karten besitzen bereits jetzt in Sammlerkreisen einen Wert von 2—3 M.

Amthche Befanntmachungen.

Privatpfegefinder.

Es wird hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß die Uebernahme von Kindern in Privatpflege der polizeilichen Genehmigung bedarf und deshalb sofort bei der Meldestelle im Rathhaus anzuzeigen ist. Zugleich möchten wir die Bewohner der Stadt davor warnen, solche Kinder ohne Vorausbezahlung in Pflege zu nehmen, da in den meisten Fällen die Bezahlung nur kurze Zeit geleistet wird und die Armenbehörde für das weitere Entgelt nicht aufkommt.
Durlach den 27. Juli 1905.

Der Armenrat:

Reichardt.

Eustachi.

Schlußtermin.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers Ludwig Kronenwett von Langensteinbach betreffend.

Nr. 11.899. Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlußtermin bestimmt auf

Mittwoch den 23. August 1905, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Durlach, 27. Juli 1905. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts: Frank, Amtsg.-Sekretär.

Privat-Anzeigen.

Schöne Wohnung,

1 Treppe hoch, mit 4 Zimmern, Gas- und Wasserleitung, Küche, Keller und Speicher per 1. September oder Oktober an ruhige Familie zu vermieten.

Buchbinderei Friß Krauß, Schillerstraße 6.

Wohnungen zu vermieten.

Zwei schöne Manjarden-Wohnungen, die eine mit 3 Zimmern und die andere mit 2 Zimmern und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten in der Wirtschaft z. Schöfle, Ettlingerstr. 39. Auskunft beim Wirt.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern wird per sofort auf 2 Monate zu mieten gesucht. Angemessener Mietzins zugesichert. Offerten unter K. 1000 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Leopoldstraße 4 ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige, wenn möglich kinderlose Familie preiswert zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst im 2. Stock.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung ist wegzugshalber sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen Wirtschaft zum Waldhorn, 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche samt Zubehör sofort oder später zu vermieten

Spitalstraße 6.

Ein möbliertes Zimmer ist an einen Arbeiter zu vermieten Hauptstraße 62.

An einen anständigen Arbeiter ist per sofort ein Zimmer zu vermieten

Friedrichstraße 10, p. r.

An einen anständigen Arbeiter per sofort ein Zimmer zu vermieten

Amalienstraße 22.

3 anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Scholdstraße 5, 2. St. r.

Zimmer, ein schön möbliertes, parterre, ist zu vermieten

Ede Herren- u. Kirchstr. 1.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten

Hauptstraße 73, 3. St.

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten

Hauptstraße 16, Str.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von Pfingststraße 55 nach Jägerstraße 19 verzogen bin.

Frau Klenert, Krautschneiderin.

Hafer

neuer Ernte kauft Heinrich Döttinger.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc.

beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Bureau von Albert Müller, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 321.

Sie kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches, verbreitetstes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Breisgauer Mostansatz

mit Zusatz von Korinthen u. Kristallzucker gibt einen vorzüglichen Hastrunk und kommt der Liter auf ca. 6 Pfg. - Kostproben gratis.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Größerer Keller

zu mieten gesucht. Wils. Faver Schmidt.

Mädchen

gesucht Gröningerstraße 39, 2. St.

Haushälterin sofort gesucht.

Näheres Herrenstraße 33, 2. St.

Pferdeknecht

wird gesucht. Becker & Reheuser, Cementwarenfabrik, 4 Schillerstraße 4.

Braune Brieftasche

am Donnerstag auf dem Turmberg verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Maler Otto 2., Karlsruhe, Schloßbezirk 15.

Gesucht wird von einer Frau ein Laufdiener. Näheres Kirchstraße 15.

Ein guterhaltener Kindersportwagen

ist billig zu verkaufen. Näheres Rehtstraße 6.

Grosse Wohltätigkeits-

Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten

Ziehung bereits 12. August

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

44.000

1. Haupt-Gew. M. 15,000

2. Haupt-Gew. M. 5,000

2 à 1000 = M. 2000

4 à 500 = M. 2000

3380 Gew. M. 20,000

Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg.

General-Agent J. Stürmer, Strassburg i.E.

Heute abend:

Schweinsknoedel

mit Sauerkraut, Kalbsbraten, Kalbsragout

in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Rudolf Klenert zum Adler, Aue.

Sägemehl

wird, so lange der Vorrat reicht, billig abgegeben.

Maschinenfabrik Gritzner.

Hafer.

2 1/2 Viertel im Bergfeld, zu verkaufen Jägerstraße 19, 1. St.

Schotthafer.

1/2 Morgen, zu verkaufen. Näheres Lammstraße 36.

Schwämme

zu allen Zwecken und zu allen Preisen in größter Auswahl.

ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16. - Telephon 76.

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle

kauft jedes Quantum zu Tagespreisen

Fa. Heinrich Döttinger, Pfingststraße.

Zimmer, gut möbliert, sofort

oder später zu vermieten Gartenstraße 1, part.

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Möbel und Betten

Herren- und Damen-Konfektion auf bequeme Abzahlung.

J. ITTMANN,

Lammstrasse 6, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

Strengste Discretion. Wagen ohne Firma.

Gärtnerverein „Flora“
Durlach.

Samstag den 29. Juli, abends 9 Uhr:
Versammlung
im Gasthaus zur Traube.
Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 29. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.



DURLACH.

Zu dem am Sonntag den 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Ausflug des Karlsruher Art. Bundes St. B. nach Durlach (Grüner Hof, Saal) sind die Mitglieder freundlich eingeladen. Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Morgen, Sonntag, 30. ds., nachmittags von 4 Uhr ab, gemütliche Zusammenkunft auf dem „Lindenkeller“ bei Mitglied Rudin, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.

NB. Die Herren Sänger heute abend punkt 8 Uhr im Vereinslokal.

Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Durlach.

Wir veranstalten am Sonntag den 30. Juli im Amalienbad ein Preis-schießen mit darauffolgendem Tanz, wozu Schützen und Schützenfreunde freundlich eingeladen sind. Das Preis-schießen beginnt vorm. 11 Uhr und dauert bis abends 7 Uhr.
Zimmerstutzen stehen zur Verfügung.
Der Schützenmeister.

Färberei Thomas
Chemische Reinigung
Durlach
10 Palmalienstraße 10.
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Billigste Preise.

Was wissen Sie von Ominol und Hand-Ominol?

Danksagung.

Für die uns bei dem so frühen Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Friedrich Müller** bewiesene Teilnahme, besonders auch für die Besuche während seiner Krankheit, für die Pflege der Krankenschwestern, die zahlreichen Blumen Spenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, den Beamten und Mitarbeitern der Bad. Maschinenfabrik, sowie der Turner- und Sängerkorps des Arbeiterbundes Vorwärts sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Durlach den 28. Juli 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Friedenskapelle (Seboldstraße).

Am Sonntag den 30. Juli 1905 findet daselbst das **Jahresfest** des **Jünglings-** und des **Jungfrauenvereins** statt.
Nachmittags 3 Uhr: Festgottesdienst* und Festpredigt von Prediger **Deeg aus Cannstatt**; Gesänge, Ansprachen.
Abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend mit Chorgesängen, Musikvorträgen, Deklamationen und Ansprachen.
Eintritt frei. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kaninchen- und Geflügelzüchter-Club Grötzingen.

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Juli 1905 im Gasthaus zur Kanne:
III. Lokal-Ausstellung, verbunden mit **Prämiiierung, Markt und Glückshafen,** wobei wir darauf aufmerksam machen, daß der 1. Preis des Glückshafens eine **Angora-Häsin mit 6 Jungen** ist, Wert 20 Mark.
Während der Ausstellung findet **Konzert** statt und den Schluß bildet ein **Tanzkränzchen.**
Der einmalige Eintritt beträgt 20 S à Person und ladet hierzu freundlichst ein
Der Ausschuß.

Grünwettertsbad.
Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 30. Juli, von 3 Uhr ab:
KONZERT
in der grünen Laube, wozu höflichst einladet
Karl Kappler.

Unterrichts-Anzeige.

Gründlichen Privatunterricht an bedingt promovierte und Vorbereitungsunterricht an in das hiesige Progymnasium neu eintretende Schüler erteilt gegen mäßiges Honorar
Fr. Oréans, Privatlehrer.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in verschiedenen **Gebrauchs-Gegenständen** in empfehlende Erinnerung, als: **Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, Britannia- und Solinger Stahlwaren, Waschmaschinen und Badewannen, Spiritus- und Gaskocher, Rastatter Kochherde** von den einfachsten bis zu den feinsten Emailherden.
Hochachtend
P. Steeger.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.
Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
Beginn des Wintersemesters: 16. Okt. 1905.
Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
I. Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-20 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionaträume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pen-sionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

Blauklee, 1 Viertel, ist zu verkaufen
Kronenstraße 7.
Daselbst wird schönes **Kornstroh** bundweise abgegeben.
Ein tüchtiger Fuhrknecht und zwei Tagelöhner werden sofort gesucht von
Ja. Heinrich Döttinger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Oeder,
geb. Gräber,
sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank
Durlach, 29. Juli 1905.
Heinrich Oeder, Landwirt,
nebst Kindern.

A u c.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters **Antonio Santi,** für die Besuche während seines Krankseins, für die vielen Blumen Spenden und ehrende Leichenbegleitung, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Kaplans und den erhebenden Grabgesang sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Aue, 28. Juli 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Angela Santi Wwe.,
geb. Erba, u. Söhne.



Schützen-Gesellschaft.

Eingetretener Hindernisse wegen findet das für morgen auf dem Turmberg in Aussicht genommene Gartenfest nicht statt.
Der Oberschützenmeister.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.
Korps-Befehl

Kommenden Montag den 31. Juli, abends präzis 7 Uhr, findet unsere 2. Vierteljahrsprobe als **Haupt-Übung** statt und haben hierzu sämtliche Mannschaften komplett (in Drillhosen) auszurücken.
Sammlung um 6 1/2 Uhr auf dem Marktplatz.
Da dieser Übung auch der Kreisvertreter unseres Kreises anwohnen wird, so wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet.
Das Kommando:
Karl Reiß.
Emil Isele.

Abends von 9 Uhr ab **gemütliche Unterhaltung** mit Musik bei Kamerad **Forschner** zum „grünen Hof“ im Garten und Saal. (Lieberbücher mitbringen.)

Delikatess-Sauerkraut, feinste Weingährung, Pfd. 15,
Blumenohl, großer, 50,
Rotkraut, großer, 27,
Cafeläpfel, per Pfd. 23.
Philipp Luger u. Filialen.

Zu verkaufen
1 aufgemachtes Bett und 1 gebrachter größerer eiserner Herd.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Redaktion, Druck und Verlag von H. P. u. S. Durlach.